

Auflagen für Ehrenamt kritisiert

Niedererschach (gdj) Zu einem Gemeindebesuch weilte Thorsten Frei (MdB) in Niedererschach. Neben einer intensiven Gesprächsrunde mit Bürgermeister Martin Ragg und Mitgliedern des Gemeinderates sowie dem CDU-Ortsvereinsvorsitzenden Max Fauler stand auch ein Besuch bei der Europaniederlassung der Firma Dadco im Niedererschacher Gewerbegebiet auf dem Programm. Geschäftsführer Markus Heimerl stellte dabei die Firma vor.

Bei einem Rundgang durch die Firmenräume konnte sich der CDU-Abgeordnete einen Eindruck machen von den Arbeitsabläufen bei dem nach eigenen Angaben führenden Anbieter von Stickstoff-Gasdruckfedern und Komponenten für die Umformtechnik-Industrie. Frei zeigte sich tief beeindruckt und erstaunt darüber, welche innovative Firmen in den Gewerbegebieten der Region aktiv sind. Geschäftsführer Markus Heimerl nutzte die Gelegenheit, um der Gemeinde Niedererschach einmal für die Schaffung der zweiten Ausfahrt für das Niedererschacher Gewerbegebiet zu danken. Er wies darauf hin, dass auch die Südumfahrung mit Blick auf die überlastete Dauchinger Straße von Vorteil wäre.

Viele Themen rund um die Kommunalpolitik standen beim Informationsaustausch im Rathaus zusammen mit Bürgermeister Martin Ragg und Gemeinderatsvertretern im Mittelpunkt. Immer wieder kam dabei die alles „überbordende Bürokratie“ zur Sprache egal, ob bei Wohn- oder Gewerbegebietsausweisungen. Gesetze und Vorschriften machen eine Umsetzung immer schwieriger und vor allem auch kostenintensiver und langwieriger.

Einen breiten Raum nahm die Situation im Ehrenamt ein. Auch hier trage die Bürokratie an der Basis zu immer mehr Frust bei. Angesprochen wurden die Gema-Gebühren, die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen und die Umsatzbesteuerung.

Am Beispiel eines Zuschussantrages der sozialen Drehscheibe Niedererschach für ihre ehrenamtlichen Helfer wurde dies eindrucksvoll aufgezeigt. Übrig geblieben sei am Ende beim Team der Drehscheibe nur noch „Frust pur“. Viele ehrenamtlich tätige Menschen beklagten sich, dass sie nur noch „Prügel zwischen die Beine geworfen bekommen“. Sie ziehen sich zurück oder erwägen ihren Rückzug. Auch werde es vor diesem Hintergrund immer schwieriger, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren. Dabei seien es gerade die Ehrenamtlichen, die das Fundament des dörflichen Lebens darstellen, wurde argumentiert. Ein Lob gab es dagegen für den Breitbandausbau, der gut laufe.



Beim Firmenrundgang lässt sich Thorsten Frei (Mitte rechts) von Geschäftsführer Markus Heimerl über die Arbeitsabläufe bei der Firma Dadco informieren. BILD: GERD JERGER